

Correspondenzblatt

der

Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.

Erscheint nach Bedarf,
voraussichtlich
jeden Montag.

Das Blatt wird den Vorständen der
Zentralvereine, den Vertrauensleuten
der Gewerkschaften und den Redaktionen
der Arbeiterzeitungen gratis zugestellt.

Redaktion und Verlag:
G. Legien,
Zollvereins-Niederlage,
Wilhelmstr. 8, I.

Anträge zum Gewerkschaftskongress.

Punkt 2 der Tagesordnung.

Verband der Fabrikarbeiter (Zahlstelle Celle):
Der Kongress wolle beschließen: Der Generalbevollmächtigte eines jeden Zentral- oder Lokalverbandes, der seine Beiträge an die Generalkommission immer pünktlich abgeführt hat, hat auf den öffentlichen Gewerkschaftskongressen Sitz und Stimme, ohne hierzu nochmals gewählt zu werden. Die Bestimmung, daß auf 1500 Mitglieder ein Delegirter zum Kongress zu wählen ist, soll auch ferner bestehen bleiben.

Die Generalkommission soll gleichfalls bestehen bleiben.

c) Streikunterstützung und Streikstatistik.

Gewerkschaftskartell Altenburg S./A. Unterstützung für Streikende zc. darf außerhalb des Streikortes, sofern an die Allgemeinheit appellirt wird, nur auf Listen gesammelt werden, welche von dem Zentralvorstand der im Streik befindlichen Organisation herausgegeben sind. Der Zentralvorstand hat in solchen Fällen im „Correspondenzblatt“ Abrechnung zu geben.

Verband der Fabrikarbeiter (Zahlstelle Celle):

Bei Streiks sind sämtliche Sammelisten von dem am Streikorte bestehenden Gewerkschaftskartell zu stempeln. Ist am Streikorte kein Gewerkschaftskartell vorhanden, so sind die Sammelisten von der Generalkommission abzustempeln. Alle Listen, welche nicht auf diese Weise gestempelt sind, haben keine Gültigkeit und dürfen nicht zirkuliren.

Verschiedene Anträge.

Verband der Fabrikarbeiter (Zahlstelle Celle):

Die Generalkommission hat die Gewerkschaften aufzufordern, in solchen Orten, in denen noch kein Gewerkschaftskartell besteht, umgehend ein solches zu gründen.

Verband der Töpfer (Zahlstelle Hamburg):

Der Kongress wolle beschließen: Es ist eine allgemeine Agitation für die Aufhebung sämtlicher freien Hilfs- und Innungs-Krankenkassen zc. einzuleiten, da diese Kassen geeignet sind, die Solidarität der Arbeiter zu untergraben.

Die Streiks in England im Jahre 1895.

„Labour Gazette“. (Vorläufiger Bericht.)

Die nachfolgenden Aufstellungen über die im Jahre 1895 in England vorgekommenen Streiks beruhen auf den allmonatlich in der „Labour Gazette“ veröffentlichten Angaben und werden nach erfolgter genauer Feststellung einer nochmaligen Durchsicht bedürfen. Die Aufstellungen ergeben eine wesentliche Verringerung der Zahl der Streiks, wie auch der Zahl der beteiligten Personen gegenüber dem Jahre 1894 und den Vorjahren.

Im Jahre 1895 wurden im Ganzen 778 Streiks gemeldet. Ueber 772 derselben liegen genauere Angaben vor. Die Zahl der an den 772 Streiks beteiligten Personen wird auf 243 500 geschätzt, während an den 1061 Streiks des Jahres 1894 324 245 und an den 782 Streiks des Jahres 1893 686 386 Personen theilhaftig waren.

Die 772 Streiks vertheilen sich auf folgende Gewerbegruppen:

Gewerbe	Anzahl	
	der Streiks	der betroffenen Personen
Baugewerbe	153	8900
Kleidermacher	49	55700
Maschinenbauer, Metallarbeiter und Schiffbauer	159	26700
Bergwerk und Steinbrüche ..	177	93500
Weberei	122	51300
Verschiedene	112	7400
Zusammen...	772	243500

Von 643 Streiks wurde berichtet, daß sie beendet worden sind, während über 129 eine Mittheilung über den Ausgang nicht vorliegt. Einige

Stündigung oder Maßregelung rückgängig zu machen und so die ausgebrochenen Differenzen zur beiderseitigen Zufriedenheit zu schlichten.

Das Kartell veranstaltete in zwei aufeinander folgenden Jahren eine Weihnachtsbescherung für organisierte Durchreisende; ebenso veranstaltete das Kartell in den letzten beiden Jahren ein Gewerks-

schaftsfest, bei welchem die Teilnehmer Tausenden zählten. Anlässlich des letzten fand eine Flugblattverbreitung in einer Anzahl von 5000 Exemplaren statt. Die Gesamtsumme des Kartells beziffert sich im Jahre 1894/95 auf M. 388,28, die Ausgabe auf M. 356,86.

Kongresse und Generalversammlungen.

Der Verband der Flößer hielt am 12. Februar 1896 seine Generalversammlung ab. Der Verband zählt gegenwärtig 1485 Mitglieder in 15 Zahlstellen in den Provinzen Brandenburg und Posen resp. in dem Bezirk von Landsberg a. d. W. bis nach Bromberg. Der Verband hatte bis zum 1. Januar 1896 eine Einnahme von M. 1325 und eine Ausgabe von M. 806, so daß ein Kassenbestand von M. 519 vorhanden ist. Unter den Ausgaben sind genannt: für Gerichtssachen M. 420, für Reiseunterstützung M. 110,

für Drucksachen M. 65, für Agitation M. 90, sonstige Ausgaben M. 105.

Die Generalversammlung beschloß Anderem, daß die Einnahmen der Zahlstellen auf vier Prozent, die für lokale Zwecke am bleiben, an die Hauptkasse einzujenden sind. Außerdem wurde beschlossen, eine Kranken- und Stiefelkasse (Eingeschriebene Hilfskasse) für die Mitglieder mit dem Sitz in Driesen zu gründen. Als Vorsitzender des Verbandes wurde Heinrich Trebitsch bei Driesen, wiedergewählt.

Situationsbericht.

Der Ausstand der Textilarbeiter in Kottbus dauert unverändert fort. Nach den neuesten uns aus dem Streiforte zugegangenen Mittheilungen ist die Haltung der Ausständigen eine musterhafte. Die Bevölkerung von Kottbus, soweit dieselbe an dem Streik nicht theilhaftig ist, bringt den Streikenden die größte Sympathie entgegen. Eine Reihe von Geschäftsleuten hat den streikenden Arbeitern ansehnliche Geldbeträge, sowie Lebensmittel zur Verfügung gestellt. Es ist die beste Aussicht vorhanden, daß aus diesem Kampfe die Arbeiter als Sieger hervorgehen werden, und deshalb wäre zu wünschen, daß die organisierten Arbeiter an allen Orten es nicht an der nöthigen Unterstützung fehlen lassen. Zur Zeit sind noch 4500 Arbeiter zu unterstützen. Alle Sendungen sind an das Gewerkschaftskartell in Kottbus zu richten.Adr.: B. Leupold, Nordstr. 19, Kottbus.

In Lübeck legten am 9. d. Mts. sämtliche Dreher, Schlosser, Drechsler und Tischler der Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft wegen ausgebrochener Lohndifferenzen die Arbeit nieder. Die Kesselschmiede, Schmiede, Mieter und Arbeiter genannter Fabrik haben ebenfalls beschlossen, sich

an dem Streik zu theilhaben, so daß die Bewegung größere Dimensionen annehmen dürfte. Der Zuzug von Arbeitern genannter Branche deshalb streng fernzuhalten. Zuschriften sind zu richten an: A. Fraas, Hürstraße 94, Lübeck.

Die Maler, Lackirer und Anstreicher in Essen an der Ruhr beschlossen in einer von 400 Personen besuchten Versammlung einstimmig, ihren Arbeitgebern einen Lohn tarif vorzulegen und bei Forderungen, welche die in diesem Tarif aufgestellten Forderungen nicht bewilligen, am 16. März die Arbeit einzustellen. Die wesentlichen Forderungen sind: Zehnstündige Arbeitszeit, 40 % Minimumlohn pro Stunde, 25 resp. 50 % Zuschlag für Ueberstunden, Nacht- und Sonntagsarbeit, wöchentliche Lohnzahlung. Briefe sind zu senden an Harry Kaufelius, bei B. Hoffmann, Poststr. 34-36, Essen a. d. Ruhr.

In der Lederfabrik von Louis Stettin (Inhaber Theodor Münster) in Kassel sind Lohndifferenzen ausgebrochen. Es wird er sucht, den Zuzug von Lederarbeitern nach Kassel fernzuhalten.

Die Generalkommission

Quittung über bei der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands in der Zeit vom 15. Februar bis 13. März 1896 eingegangene Gelder.

Quartalsbeitrag (4. Quartal 1895)	Verband der Konditoren	M. 16
" (4. " 1895)	" " Sattler und Tapezierer	" 54
" (3. " 1895)	" " Lederarbeiter	" 360
" (4. " 1895)	" " Vergolder	" 42
" (4. " 1895)	" " Schiffszimmerer	" 26
" (3. u. 4. Quartal 1895)	"Vorwärts", Verein f. Handlungsgehülfn, Hamburg	" 5
" (1.-4. Quartal 1894)	Zentralverein deutscher Böttcher	" 600
" (diverse Quartale)	Zentralverein deutscher Gärtner	" 25
" (1.-4. Quartal 1895)	Verband deutscher Korbmacher	" 163
" (3. u. 4. Quartal 1895)	Verband der Buchbinder	" 300
" (4. Quartal 1895)	Verband der Zimmerer	" 445
" (1. " 1896)	Allgemeiner Verein der Töpfer u. Deutschlands	" 175

Zur Deckung des Defizits gingen ein:

Gewerkschaftskartell Hagen i. W. durch Weil M. 15

A. Demuth, Poolstraße 9, I.

dieser Streiks sind noch im Gange, andere kamen ohne eine förmliche Erledigung zum Schluß. Die Zahl der Personen, welche an den Streiks, für welche ein endgültiger Bericht nicht vorliegt, theilhaftig waren, wird auf 13 200 geschätzt und sind diese Personen bei den nachfolgenden Angaben über den Erfolg oder Fehlschlag der Streiks nicht in Rechnung gezogen.

Werden die Personen, welche im Jahre 1895 an den Streiks theilhaftig waren, nach dem Erfolg oder Mißerfolg der Arbeitseinstellung eingetheilt, so ergibt sich, daß ungefähr 46 200 Arbeiter bei 258 Streiks Erfolg hatten. 102 Streiks mit 96 500 theilhaftigen Arbeitern waren theilweise erfolgreich, während 195 Streiks mit 72 300 theilhaftigen Arbeitern erfolglos verliefen. Ueber 85 Streiks mit 15 300 Theilhaftigen ist nicht berichtet oder es ist der Ausgang noch nicht entschieden.

Die nachfolgende Tabelle giebt den Prozentsatz der Arbeiter an, welche bei den Streiks Erfolg, theilweisen Erfolg oder Mißerfolg hatten.

Gewerbe	Erfolgreich	Theilweise erfolgreich	Ohne Erfolg	Ausfall unentschieden oder unbekannt
Baugewerbe	57,8	14,6	25,5	2,1
Kleidermacher	6,5	83,5	8,8	1,2
Maschinenbauer, Metallarbeiter u. Schiffbauer	25,6	31,3	32,1	11,0
Bergwerke u. Steinbrüche	22,5	43,4	23,5	10,6
Weberei	19,9	5,6	70,9	3,6
Verschiedene	48,3	7,9	30,6	13,2
Alle Gewerbe	20,1	41,9	31,4	6,6

Von diesen 772 Streiks begannen 176 mit 79 200 Personen im ersten Vierteljahre; 255 mit 50 600 Personen im zweiten Vierteljahre; 178 mit 27 200 Personen im dritten Vierteljahre; 163 mit 37 500 Personen im vierten Vierteljahre.

Von den 772 Streiks fanden 563 mit 177 100 Personen in England und Wales statt; 169 mit 62 100 Personen in Schottland und 40 mit 4300 Personen in Irland.

Die Streiks, an welchen sich die meisten Personen theilhaftigten, waren diejenigen der Schuhmacher und Stiefelmacher und die in den Webereien von Dundee und Nachbarschaft.

Die folgende vorliegende Tabelle zeigt den verhältnismäßigen Grad des Erfolges oder Fehlschlages der Arbeiter, welche an Streiks in den letzten sieben Jahren theilnahmen. Beim Vergleich der Zahlen ist in Erinnerung zu bringen, daß die Angaben für 1895 vorläufige sind und daß nach Empfang weiterer Berichte die Prozentsätze, welche als „unentschieden oder unbekannt“ in diesem Jahre angegeben sind, ohne Zweifel sich verringern werden.

Prozentsatz der an Streiks theilhaftigten Arbeiter, welche waren	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895
Erfolgreich	28,6	54,4	25,6	27,5	62,9	22,1	20,0
Theilm. erfolgr.	56,2	16,8	36,7	51,4	24,7	34,2	41,0
Ohne Erfolg	12,0	25,9	34,8	19,9	12,2	42,1	31,0
Ausfall unentschieden oder unbekannt	3,2	2,9	2,9	1,2	0,2	1,6	6,0

Der Ausstand im englischen Maschinen- und Schiffsbauergewerbe.

Da wir über den Ausstand, der Ende Januar beendet wurde, wiederholt eingehend berichtet haben, so wollen wir auch den Bericht noch wiedergeben, den die „Labour Gazette“ über den Schluß des interessanten Kampfes bringt.

Am 17. Januar wurde zwischen den Vertretern der Unternehmer und der Arbeiter folgende Vereinbarung getroffen:

I. Die Unternehmer sind bereit, folgende Lohn-erhöhungen sofort, nachdem gleichzeitig die Arbeit in den Werksstätten der verbündeten Unternehmer in den Ober- und Unterdistrikten des Clydessees und in Belfast wieder aufgenommen würde, einzutreten zu lassen:

1. Den Arbeitern in Belfast 1 sh wöchentlich,
2. den Arbeitern am Clydessee:
 - a) eine Lohnerhöhung von $\frac{1}{4}$ d stündlich an Alle, welche vor der Arbeitseinstellung weniger als 7 d die Stunde erhielten, und
 - b) eine weitere Lohnerhöhung von $\frac{1}{4}$ d die Stunde an Alle, das heißt eine Lohnerhöhung von $\frac{1}{2}$ d die Stunde an Alle, welche unter 7 d erhielten und $\frac{1}{4}$ d an Alle, welche diese und darüber verdienten.

II. Der Stand der Löhne bleibt ungestört während eines Zeitraumes von sechs Monaten, vom 11. Dezember 1895 bis 11. Juni 1896 in Kraft. Wenn nach dem 11. Mai 1896 irgend

eine Aenderung verlangt wird, so ist dieses eine Monat vorher anzuzeigen. Die Bestimmung bleibt während des Monats in Kraft.

III. Das Wort: Arbeiter (operatives) soll folgende Arten von Gewerbetreibenden am Clydessee und in Belfast umfassen: Monteure, Dreher, Bohrer, Hobler und Schlotmacher und dazu, soweit es Belfast betrifft, auch irgend einen Mustermacher, Schmied und Gelbgießer, welcher Mitglied des Vereinigten Verbandes der Maschinenbauer ist.

Dieses wurde von dem Vorsitzenden und dem Schriftführer von jedem Verbands unterzeichnet und von Lord James gegengezeichnet.

Folgender Zusatz wurde zu der Vereinbarung noch gemacht:

„Zur Beachtung: Obgleich es in dieser Vereinbarung nicht zu einer förmlichen Bedingung gemacht ist, werden die Unternehmer und Arbeiter ihr Bestes thun, die Verhältnisse bei der Beschäftigung wieder in dieselbe Lage zu bringen als diese war, ehe der Streik und die Aussperrung ausbrach, dieses in der Hoffnung, die guten Verhältnisse vollständig wieder herzustellen, so daß kein Unternehmer und kein Arbeiter wegen der stattgehabten Vorgänge einer ausnahmsweisen Behandlung unterliegt.“

Am 18. Januar wurden diese Vorschläge in Versammlungen der Arbeiter, welche in Belfast

176 mit
255 mit
178 mit
163 mit
7100 Per-
169 mit
4300 Per-
sten Per-
r Schuh-
reien von
zeigt den
der Fehl-
s in den
Vergleich
, daß die
daß nach
se, welche
em Jahre
n werden.

Glasgow und Greenock abgehalten wurden, vor-
gelegt; der Ausfall der Abstimmung war folgender:

	Dafür	Dagegen	Mehrheit
Glasgow u. Clydebank	1297	430	867
Greenock	432	35	397
Belfast	147	644	497

Nimmt man beide Distrikte zusammen, so war die Mehrheit zu Gunsten der Annahme 767. Die Abstimmung wurde indessen nicht als eine zusammengehörige betrachtet, nur jeder Distrikt war an seine Abstimmung gebunden. Der Streik in Belfast war daher noch nicht beigelegt und die Unternehmer eröffneten ihre Werke nicht. Während der folgenden Woche wurde ein Abgeordneter von der Vollstreckungsbehörde mit der Weisung nach

Belfast gesandt, daß der Streik nicht verlängert werden solle. Die Arbeiter befolgten diese Anforderung, legten aber Verwahrung dagegen ein und beschloßen, daß die Arbeit am Montag, den 27. Januar, wieder aufgenommen werden sollte. Wie gewöhnlich nach einem langen Streik ergaben sich in einigen Fällen etwas Schwierigkeiten über die gleichzeitige Wiederaufnahme der Arbeit, und bei einigen Gelegenheiten gab es Schwierigkeiten mit den Lehrlingen, welche sich dem Ausstände angeschlossen hatten, aber gegen Ende des Monats war die Rückkehr zur Arbeit allgemein. In Belfast hatte der Streik etwas über 15 Wochen gedauert und am Clydeflusse ungefähr zwölf Wochen.

Bericht über die Thätigkeit der Gewerkschaftskartelle in Helmstedt und Würzburg für 1895.

Helmstedt. Das Kartell, im Februar 1894 gegründet, konnte, des inneren Ausbaues wegen, seine Thätigkeit erst im folgenden Jahre entfalten. Organisiert sind die Arbeiter folgender Berufe:

Berufe	Zahl der im Beruf Beschäftigten	Davon sind:	
		Organi- sirt	Nicht organi- sirt
Bergarbeiter	1500	150	1350
Böttcher	10	6	4
Dachdecker	21	20	1
Hand- u. Fabrikarbeiter und Arbeiterinnen ..	500	50	450
Holzarbeiter	160	60	100
Metallarbeiter	100	33	67
Maler und Lackirer...	14	7	7
Schuhmacher	50	12	38
Steinhauer	15	12	3
Tabakarbeiter	19	9	10
Summa...	2389	359	2030

Das Verhältnis der Organisierten zu den Nichtorganisierten ist demnach wie 1 zu 7.

Die Bergarbeiter mit 150, die Böttcher mit 6 und die Dachdecker mit 20 Mitgliedern haben sich dem Kartell bisher noch nicht angeschlossen. Die Bäcker, Maurer, Steinleger, Schneider, Zimmerer und Schlächter sind noch nicht organisiert.

Das Kartell hielt 24 Sitzungen ab und veranstaltete 5 öffentliche Versammlungen, und zwar 1 Arbeitslosen-, 1 Bauhandwerker-, 1 Arbeiterinnenversammlung und 2 Bergarbeiterversammlungen. Es fanden außerdem 3 Flugblattverbreitungen statt. Die Flugblätter waren gerichtet an die Bergarbeiter, die Arbeiterinnen und an die polnisch sprechenden Arbeiter und Arbeiterinnen. Letzteres war in polnischer Sprache abgefaßt.

Ein Streik bei den Steinlegern ging nach wenigen Tagen seiner Dauer verloren, da die Streikenden wenig Solidaritätsgefühl zeigten.

Eine im Februar veranstaltete Arbeitslosenstatistik ergab 220 Arbeitslose, die zusammen 1300 Wochen arbeitslos waren. Obgleich dies für Helmstedt mit 13 000 Einwohnern eine bedeutende Zahl ist, so läßt sich doch noch konstatieren, daß vielfach die Arbeitslosen keine Angaben gemacht haben.

Die Organisation der Bergarbeiter, die unter einem Vertrauensmann dem deutschen Bergarbeiterverband angehört, wurde mit Hilfe des Kartells in's Leben gerufen. Das Kartell veranstaltete ein Gewerkschaftsfest und ein Wintervergnügen, um agitatorisch zu wirken und Mittel zur Agitation zu beschaffen. Demnächst wird eine statistische Aufnahme über die Lage der Arbeiter veranstaltet werden und wird das Kartell seine Kraft der Agitation und den statistischen Erhebungen in nächster Zeit widmen.

Würzburg. Das Gewerkschaftskartell hielt im verflossenen Jahre 16 Sitzungen ab, welche sich mit der Gewerbegerichtswahl, der Ortskrankenkasse, dem städtischen Krankenhaus, der Auskunftsbertheilung an den Fabrikinspektor und der Lokalfrage beschäftigten. Es gelang, im vorigen Jahre die Maurer und Handelskassensarbeiter zu organisieren, während der Versuch, die Bäcker zur Organisation zu bringen, vergeblich war, obgleich eine zu diesem Zweck einberufene Bäckerversammlung zahlreich besucht war. Ein bestehender Vergnügungsverein der Bäcker hält diese von ernster Organisation ab.

Dem Kartell gehören entstehende Organisationen an und zahlen pro Mitglied und Halbjahr 5 $\frac{1}{2}$ an die Kartellkasse.

Die Organisation der Böttcher, welche am Plage besteht, hat sich trotz wiederholter Aufforderung dem Kartell nicht angeschlossen. Daß die Metallarbeiter so ungenügend organisiert sind, liegt daran, daß die meisten Arbeiter dieser Branche in der Umgegend wohnen, ein kleines Häuschen besitzen und sich einbilden, sie wären zufrieden. Dem Kartell und den Organisationen, denn auch bei den Maurern liegen die Verhältnisse ebenso, ist hier noch ein reiches Feld der Thätigkeit offen.

Im verflossenen Jahre wurden einige öffentliche Gewerkschafts- und Branchenversammlungen veranstaltet. Außerdem fand ein Gewerkschaftsfest statt, das einen beträchtlichen Finanzüberschuß ergab. Bei den Gewerbegerichtswahlen am 5. Januar 1896 siegte die Liste des Kartells mit 1009 Stimmen über die der vereinigten Gegner (katholischer und evangelischer Arbeiterverein und Kellerverbund). Dieser erste Sieg der zielbewußten Arbeiterschaft Würzburgs wurde trotz niedrigster Verleumdung der Kartellkandidaten seitens der Gegner errungen und wird Anregung zu neuer Agitation und zur Aufklärung der Massen geben.

Das Kartell hatte im verflossenen Jahre eine Einnahme von M. 137,84 und eine Ausgabe von M. 110,45, so daß am Jahresluß ein Restbestand von M. 27,39 verblieb.

Verufe	Zahl der überhaupt Beschäftigten	Zahl der Organisirten	Zahl der Nicht-organisirten	Durchschnitts-Arbeitszeit	Durchschnittslohn wöchentl. M.
Bildhauer { Holzbildhauer....	23) 38	16) 17	7) 21	10	19
{ Steinbildhauer....	15) 38	1) 17	14) 21	10	21
Buchdrucker	180	136	44	10	21
Glafer	39	27	12	10	15—18
Handelshilfsarbeiter	400	47	353	10 1/2	14
Holzarbeiter mit Tapezierer....	640	101	539	11	14
Handschuhmacher	2	2	—	10	24
Häfner	28	10	18	10	18
Lithographen und Steindrucker	50	22	28	10	20
Maler	380	19	361	10	25—40 A pro St
Maurer	1) 250	65	185	2) 10 u. 8	35 A pro St
Müller	30	22	8	18	15—18
Metallarbeiter	850	36	814	10	14
Schneider	500	40	460	13	15
Schuhmacher	80	30	50	15	11
Steinarbeiter	200	40	160	9	12
Tabakarbeiter	150	37	113	10	3) 14
Summa...	3817	651	3166	—	—

Bemerkungen: 1) Im Winter 250, im Sommer 730. 2) Im Sommer 10, im Winter 3) Weibliche erhalten M. 7.

Aus der Buchdrucker-Bewegung.

Am 11. März fand in Leipzig eine Verathung zwischen den Vertretern des Verbandes deutscher Buchdrucker und des Deutschen Buchdruckervereins (Prinzipalverein) über die Anträge der Gehülften auf Revision des Tarifs statt. Die Verhandlungen dauerten 13 Stunden und veröffentlichte der Vorstand des Verbandes die nachstehende Resolution als das Resultat der Verathung und das äußerste Zugeständniß der Prinzipalvertreter.

Resolution.

Der Vorstand des Deutschen Buchdruckervereins erklärt sich bereit, dem Antrage der Gehülftenschaft auf Zusammentritt beiderseitiger Tarifvertreter zu entsprechen, und werden zu den vorzunehmenden Wahlen, Verathungen und Beschlußfassungen mit den Gehülftenvertretern die folgenden Termine vereinbart:

1. Die erforderlichen Gehülftenvertreterwahlen werden durch das Einigungsamt des Gewerbegerichts der Stadt Leipzig ausgeschrieben und sind durch Urwahlen bis zum 25. März zu erledigen;
2. Anträge für den Tarifausschuß sind bis zum 8. April bei dem Einigungsamt des Gewerbegerichts zu Leipzig einzureichen und hat die Veröffentlichung in der „Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker“ und im „Correspondent“ durch die in Leipzig ansässigen Prinzipals- bzw. Gehülftenmitglieder des Tarifausschusses zu erfolgen;
3. am 15. April tritt der Tarifausschuß der Prinzipale mit den gewählten Tarifvertretern unter Zulassung von je 2 Vorstandsmitgliedern

des Deutschen Buchdruckervereins und des Verbandes der Deutschen Buchdrucker und 2 Nicht-Verbandsgehülften, letztere sechs mit beratender Stimme, zu Verhandlungen in Leipzig zusammen;

4. der Vorstand des Deutschen Buchdruckervereins erklärt, den vereinbarten Tarif der Hauptversammlung des Deutschen Buchdruckervereins zur Annahme zu unterbreiten und soll der Tarif spätestens am 15. Mai d. J. in Kraft treten.

Die anwesenden Prinzipalvertreter erklären für sich persönlich, in ihren Kreisen für eine mäßige Verkürzung der Arbeitszeit und eine Aufbesserung der Grundpositionen des Tarifs wirken zu wollen. Auch erklären sie sich bereit, die Prinzipalität vor diesen Beschlüssen sofort in Kenntniß zu setzen und an dieselbe eindringlich das Ersuchen zu richten den gegenwärtigen Zustand bis zum Abschluß der Verhandlungen als Friedenszustand zu betrachten und keinerlei Maßregelungen an den Personalverhältnissen vorzunehmen. Andererseits erklären die Gehülftenvertreter, dafür sorgen zu wollen, daß bis zu dem obenerwähnten Schlußtermin Ausstände oder sonstige gewaltthätige Auseinandersetzungen nicht stattfinden.

Die Resolution wird gegenwärtig unter den deutschen Buchdruckern berathen und findet getheilt Aufnahme. Die Mehrheit der Buchdrucker entscheidet sich für die Tarifverathung. Der von den Prinzipalen in's Leben gerufene Streifbrevetverein „Gutenberg-Bund“ ist bei diesen Vereinbarungen vollständig übergegangen.